

Ameiseninvasion in Herxheim: Gemeinde kämpft gegen unerwünschte Gäste

Herxheim bei Landau kämpft gegen die eingeschleppte Ameisenart Tapinoma Magnum, die Gehwege und Gebäude bedroht. Experten raten zu Gift-Gel.

In der kleinen Gemeinde Herxheim bei Landau sorgt eine aggressive Ameisenart für Unruhe und Schäden. Die tapferen Bürger und die Verwaltung setzen alles daran, die invasiven Tiere, welche sich bereits in öffentlich zugängliche Bereiche wie den Kindergarten ausgebreitet haben, zu bekämpfen.

Gemeinsame Anstrengungen zur Bekämpfung

Die Gemeinde hat frühzeitig reagiert, nachdem sich die Ameisenart Tapinoma Magnum bemerkbar machte. Diese Art ist in der Region nicht heimisch und breitet sich rasch aus, indem sie ungeniert in Wohnungen und öffentliche Gebäude eindringt. Ortsbürgermeister Sven Koch (CDU) betont die Wichtigkeit der gemeinsamen Bekämpfung: „Nur wenn wir zusammenarbeiten und alle Betroffenen aktiv werden, haben wir eine Chance, die Ameisen in den Griff zu bekommen.“ Um die Anwohner zu unterstützen, stellt die Gemeinde kostenlos ein spezielles Gift-Gel zur Verfügung, das die Ameisenkolonien wirksam bekämpfen soll.

Die Bedrohung durch Tapinoma Magnum

Dieses invasive Ameisenvolk lebt in riesigen Superkolonien mit mehreren Königinnen. Die Ameisen scheinen sich nicht

gegenseitig zu bekriegen, sondern schließen sich zusammen und stellen so eine ernsthafte Bedrohung für ihre Umgebung dar. Die Experten empfehlen eine besondere Bekämpfungsmethode, welche die Königinnen der Kolonien betrifft, um die Population langfristig zu reduzieren. Dabei wird ein zucker- und eiweißhaltiges Gel verwendet, das verzögert wirkt, um sicherzustellen, dass auch die Königinnen gefüttert werden, bevor sie sterben.

Invasion auch in der Kirche

Pfarrer Arno Vogt sieht die Ameisen ebenso kritisch. „Sie kommen jeden Tag in großen Zahlen. Während des Open-Air-Gottesdienstes am Fronleichnam sind sie sogar den Besuchern die Beine hochgeklettert“, berichtet er. Die Ameisen dringen bis in die Kirche selbst vor und sind dort keine Seltenheit mehr. Dieses Problem betrifft nicht nur die Gläubigen, sondern hat auch Auswirkungen auf die gesamte Gemeinde.

Hausbesitzer sind alarmiert

Anwohnerin Judith Groß erlebte die ungebetenen Gäste bereits in den Mauern ihres Hauses. Obwohl sie die Ameisen noch nicht in der Wohnung gefunden hat, ist sie besorgt: „Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie auch bei uns eindringen.“ Eine Expertin hatte ihr gezeigt, wie man die Ameisen erkennt: „Wenn man sie zerdrückt, riecht es nach ranziger Butter.“ Solche Infos sind für die Bewohner von unschätzbarem Wert, um die Situation zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Die Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Die Situation in Herxheim zeigt, wie invasive Arten die Lebensqualität in einer Gemeinde beeinträchtigen können. Der Kampf gegen die Ameisen erfordert nicht nur koordinierte Anstrengungen, sondern auch ein Bewusstsein und Engagement seitens der Bewohner. Die Herausforderungen bringen die

Gemeinschaft jedoch auch näher zusammen, da Nachbarn sich gegenseitig unterstützen, um die Ameisenplage gemeinsam zu bekämpfen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de